

Prof. Dr. Alfred Toth

Transparenz und Selbsttransparenz

1. Unter Transparenz wird vortheoretisch eine Vermittlungsrelation der Form $R = [A, V, I]$ verstanden, in der V einem in A oder I stehenden Subjekt I oder A bzw. Teile davon sichtbar macht. Neben dieser vermittelten Form von Transparenz wird, teilweise gestützt durch ältere Ergebnisse (vgl. Toth 2014), im folgenden eine unvermittelte Selbsttransparenz eingeführt. Da die Ortsfunktionalität der Transparenz klar ist, wird sie lediglich für Selbsttransparenz nachgewiesen.

2.1. Transparenz



Rue Myrha, Paris

2.2. Selbsttransparenz

2.2.1. Adjazente Selbsttransparenz



Rue de l'Ermitage, Paris

Selbsttransparenz tritt auch in konverser Seitigkeit, d.h. mit verschobenen Vor- und Seitenfeldern, auf.



Avenue Franco-Russe, Paris

2.2.2. Subjazente Selbsttransparenz



Rue Clavel, Paris

2.2.3. Transjazente Selbsttransparenz



Rue Vineuse, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Offenheit, Geöffnetheit und Transparenz. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

24.11.2015